

Gutes tut, wo er kann; der ferner nicht glaubt, die Welt stehe seit Jahrhunderten still, und sie müsse still sein, sondern teil nimmt an ihrem Wohl und Wehe, wenn auch in seiner Weise; der das menschliche Wissen und seine Früchte nicht verachtet, aber es etwas misstrauischer, genauer als andere prüft und über die Welthändler ruhiger wegblickt, und hier im gegebenen Falle: nicht in aszetisches Brüten versunken, sondern darnach strebend, die Menschen von der Kanzel zu Besserm zu erziehen.

Mag sein, dass etwas zu viel Ideales in diesen Ansichten liegt, dass ich nur die guten Seiten schilderte, wie sie sollten und könnten sein, und dass die Schattenseiten nicht berührt sind. Allein; ich glaube von dieser Seite sollten diese Ordensmänner betrachtet werden.²²

Seraphischer Messbund - 1908

Vor 50 Jahren hat der hl. Pius X. den Seraphischen Messbund approbiert, gesegnet, empfohlen und mit Ablässen versehen. P. Bernard Christen, General des Ordens, hatte diesbezüglich Seiner Heiligkeit zwei Bittgesuche unterbreitet: in dem einen bat er um die päpstliche Bestätigung des Werkes und in dem andern um Gewährung von verschiedenen Ablässen für Mitglieder und Gönner des Werkes.

Pius X. entsprach nicht nur vollinhaltlich beiden Bittgesuchen, sondern hat sie eigenhändig unterzeichnet und mit einigen wohlwollenden Worten begleitet. Am 6. Mai 1908 genehmigte Seine Heiligkeit das Bittgesuch um Gewährung von Ablässen mit den Worten:

Juxta preces indulgentias plenarias et particulares in Domino concedimus. Die 6 Maii 1908 **Pius P.P. X.**

Unter dem Datum des 15. Mai 1908 unterfertigte er wiederum persönlich das Bittgesuch um Approbation des Werkes, die gütigen Worte hinzufügend:

Opus sanctum enixe commendamus, et singulis oblatores fausta quaeque Domino adprecantes Apostolicam Benedictionem ex animo impertimus.

Ex Aedibus Vaticanis Idibus Maii 1908 **Pius P.P. X.**

Mit besonderer Freude melden wir, dass beide Originalien in unserem Provinzarchiv vorliegen (Sch 695/4). Da diese Urkunden in den Analekten bereits abgedruckt wurden (Anal. t. 24, p. 161s.), wäre es überflüssig, sie hier wiederum zu veröffentlichen.

In der gleichen Mappe befinden sich auch die von P. Bernard Christen, Ordensgeneral, eigenhändig geschriebenen Statuten des Seraphischen Messbundes, die er am 27. April 1908 bestätigt hat.

²² Der Schluss wird weggelassen, weil er nicht mehr zur Sache gehört. Darin glaubt der Verfasser, die Gelegenheit wahrnehmen zu müssen, um gegen Rom und Nuntiatur eine Attacke zu reiten. Es war eben die kritische Zeit des Vatikanischen Konzils (1869–70), gegen welches sich die altkatholische Bewegung auch in Luzern wandte; daran nahm A. Schürmann, der Verfasser, aktiven Anteil. Gilg l. c., 89ss; 106, 250, 288.